

## Pistolengruppe aktuell

Mit dem Monat Januar hat die Pistolengruppe einen sehr aktiven Monat hinter sich gebracht. Begonnen haben die Aktivitäten am 4.01. mit dem Er&Sie-Schiessen. In diesem Jahr als Neujahr-Schiessen unter dem Motto „Fuchsjagd in Jesteburg“. Nun kann man sich darunter natürlich eine Menge vorstellen, und nein, wir haben nicht auf lebende Füchs geschossen. Als Ziel dienten kleine Figuren, bzw. es war eine besondere Zielscheibe entworfen worden. Es wurde jeweils eine bestimmte Anzahl an Schüssen bereit gestellt, mit denen die Scheibe, oder das Ziel getroffen werden sollten. Wer diese Figur



einfach zu schön fand, bekam die Gelegenheit sie „freizukaufen“. Auf diese Weise kamen einige Euro als Spende für die Jugendkasse zusammen, die Karsten gern in Empfang genommen hat. Da zeitgleich der Aufbau für den Königsball stattfand, habe ich es mir nicht nehmen lassen, unser Königspaar Gunther und Marlies ebenfalls zum Schießen einzuladen, was die Beiden nach der Arbeit auch gern gemacht haben – auch ihr Fuchs wurde freigekauft und darf nun auf irgendeiner Fensterbank oder in einem anderen Umfeld seine Schönheit zur Schau stellen.

Das leibliche Wohl kam natürlich auch nicht zu kurz, Kaffee, tolle, selbstgebackene Kuchen fanden zahlreiche Abnehmer und bei einem anschließenden Kaltgetränk wurde viel erzählt. Die Siegerehrung fand statt und in der Reihenfolge der Ergebnisse konnten kleine

Preise ausgewählt werden. Henry und Nina kamen als bestes Paar aus dem Stand und wurden mit dem Pokal und einem Gutschein ausgezeichnet.



Um auf der Mitgliederversammlung nicht zu viel Zeit in Anspruch zu nehmen, führe ich die Sieger-Ehrung der Vereinsmeister auch bei solchen Gelegenheiten durch, hierbei wurde die Klatschfreudigkeit der Gäste auf eine harte Probe gestellt.



Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle nochmals für die Helfer und Backwaren-Lieferanten, die durch ihre Unterstützung zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Unser Königspaar habe ich bereits erwähnt, denn auch der sehr schöne Königsball wurde mit einer feierfreudigen Anzahl von Mitgliedern der Pistolengruppe besucht. Bis zum plötzlichen



verschwinden des einen oder anderen, weit nach Mitternacht, haben wir tolle Stunden in einem prima geschmückten Schützenhaus verbracht.

Man kann sagen – fast bis Mitte des Monats schien es nur ums feiern und um Geselligkeit zu gehen.

SO ganz stimmt das jedoch nicht, denn schon längst haben

die Vereinsmeisterschaften begonnen und auch die Rundenwettkämpfe werden bereits seit Oktober besucht. Hier kommen die Mannschaften Luftpistole und Sportpistole gegen die befreundeten Vereine mal gut, mal besser über die Runden. Die Großkaliber-Mannschaften haben ebenfalls ihre Runde begonnen, leider sind wir auch in diesem Jahr in extrem starke Gruppen geraten, aber was soll's, man kann nur lernen – nicht unbedingt falsch, wenn Europa – und Weltmeister bei den Gegnern mitschießen, wohl bemerkt, bei den GEGNERN.

Eine weiteres Highlight war im Januar wieder unser Ausflug nach Bremen. Am 26. Januar ging es mit 7 Pistoleros nach Borgfelde zum „Bremer Marathon Schießen“. Wie gewohnt war die Organisation in Bremen sehr gut, leider gab es auch in diesem Jahr ein paar kleinere, technische Probleme mit der Anlage. Einmal mehr waren wir glücklich, in unserem Schützenhaus die Meyton-Anlage zu haben. Die Ergebnislisten liegen noch nicht vor, aber ich denke, das

Jesteburg auch in diesem Jahr, zumindest mit einer Mannschaft, recht gut abgeschnitten hat.



Ein „Dankeschön“ wieder an die Firma Kuhn & Witte GmbH für die In jedem Falle wünsche ich jedem Einzelnen viel Erfolg, sollten Sie anzusehen, wenn der Jesteburger Schützenverein v.1864 e.V. in den Siegerlisten vertreten ist.

Weitere Fotos nachfolgend.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein erfolgreiches und weiterhin so aktives Jahr 2020 und erinnere an die Termine für die noch ausstehenden Vereinsmeisterschaften. Denkt an die gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Waffenbesitz und -Erwerb, kommt also auch regelmäßig zum Training und belebt mit Eurer Anwesenheit das Vereinsleben.

Dirk Röber







